

OPAM

Opera di Promozione della Alfabetizzazione nel Mondo
Verein zur Förderung der Alphabetisierung e. V.

Opera di Promozione della Alfabetizzazione nel Mondo
Verein zur Förderung der Alphabetisierung e. V.

OPAM-Vorstand Leonore Kremer vom Bundespräsidenten geehrt

Groß war die Freude, als im Bergischen Land die Post aus Berlin ankam: Bundespräsident Joachim Gauck lud Leonore Kremer in den Park von Schloss Bellevue ein, um ihr ehrenamtliches Engagement zu würdigen. Und als er anlässlich einer Veranstaltung in Bonn, zu der auch OPAM eingeladen war, davon erfuhr, dass es Frau Kremer nicht möglich war, nach Berlin zu kommen, meinte er: „Dann wollen wir die Ehrung eben hier vornehmen!“ Sprach's und wünschte ihr weiterhin viel Energie für ihre Arbeit.

Ein Leben lang sozial engagiert

Frau Leonore Kremer hat sich ihr ganzes Leben lang in hohem Maße ehrenamtlich sozial engagiert. Trotz ihrer körperlichen Handicaps infolge der Erkrankung als Kind an Kinderlähmung klagt sie nicht, sondern hilft anderen, mit ihren Problemen klarzukommen.

Ihr besonderes Engagement gilt der ehrenamtlichen Arbeit bei unserem Hilfswerk OPAM e.V.. Wir haben uns – unabhängig von religiöser oder parteipolitischer Prägung – die Alphabetisierung zum Ziel gesetzt, um Menschen in benachteiligten Regionen der Erde durch Bildung eine Chance zu geben, der Armut und Unterdrückung zu entkommen. Besonders gefördert werden diejenigen, die keine „1. Chance“ haben (siehe: www.opam.eu). In den 32 Jahren seit Bestehen von OPAM konnten so weltweit über 500 Projekte initiiert bzw. unterstützt werden.



Bundespräsident Joachim Gauck würdigt das soziale Engagement von Leonore Kremer

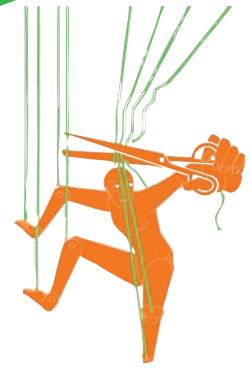
Von Beginn an im OPAM-Vorstand tätig

Frau Kremer gehört OPAM e.V. seit der Gründung im Jahre 1980 als Vorstandsmitglied an und war in dieser Zeit maßgeblich an der organisatorischen Arbeit unseres Hilfswerks beteiligt. Dieses Engagement erfolgte viele Jahre zusätzlich zu ihrer beruflichen Arbeit! Frau Leonore Kremer hat diese Ehrung verdient,

meint

Ihr und Euer

Werner Mays



Liebe Schweizer OPAM-Freundinnen und Freunde!

Seit vielen Jahren erhält OPAM von einer Reihe großzügiger Menschen aus der Schweiz Unterstützung für die wichtige Förderung der Alphabetisierungsarbeit. Diese Bildungsförderung erfolgt in 1. Linie bei denen, die „keine 1. Chance“ haben. Wissen und Bildung sind Grundvoraussetzungen, der Armuts- und Unterdrückungspirale zu entkommen.

Wir möchten das Bewusstsein dafür in der Schweiz auf eine noch breitere Basis stellen und suchen Engagierte, die uns dabei unterstützen. Wer hat eine Idee? Wer macht mit?

Bitte Mail an vorstand@opam.de

Kontoänderung in der Schweiz

Um Kosten zu sparen haben wir ab sofort **in der Schweiz ein neues Konto**: siehe Beilage oder Impressum. Bitte Einzahlungen nach Möglichkeit über die Bank und nicht mehr über die Post!

Neuer OPAM-Vorstand



OPAM-Vorstand: Werner Mays – Leonore Kremer – Karsten Overödter

Groß war die Freude der Mitglieder bei der Jahreshauptversammlung, als sie beim obligatorischen Jahresbericht hörten, dass die Einnahmen in 2011 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind. Es scheint, dass

1. das Bewusstsein wächst, dass größere Bildungschancen eine Basis sind für weniger Armut und mehr Freiheit und
2. die Bereitschaft steigt, sich dafür zu engagieren.

Vorstandswahl

Bei der anstehenden Vorstandswahl wurden **Werner Mays** und **Leonore Kremer** einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. **Josef Büchel** trat aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wahl an. Der alte und neue Vorsitzende Werner Mays dankte ihm für 32 Jahre Unterstützung der OPAM-Arbeit.

Josef Büchel war Gründungsmitglied und eine ganze Reihe von Jahren als stellv. Vorsitzender tätig. Sein profundes Wissen sowie seine große Kenntnis auch kirchlicher Strukturen haben mit dazu beigetragen, OPAM über die Grenzen des Bergischen Landes hinaus bekannt zu machen. Josef Büchel betonte, dass er sich auch weiterhin für OPAM einsetzen werde.

Bei der anstehenden Wahl seines Nachfolgers schlug der Vorstand das langjährige OPAM-Mitglied **Karsten Overödter** vor, der in der Vergangenheit oft die OPAM-Verwaltungsarbeit engagiert unterstützt hat. Er wurde einstimmig zum neuen Vorstandsmitglied gewählt.

5 neue Klassenräume für die Kituli-Grundschule in Nzaikoni, Kenia



Es fehlt an Klassenräumen und das bestehende Gebäude muss renoviert werden.

Über abenteuerliche Pfade ging es im Frühjahr über staubige Straßen bei über 30°C von Nairobi nach Nzaikoni im östlichen Kenia. Auch aufgrund der Dürrekatastrophen hat diese Region mit enormen wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen.

Bei unserem Besuch stellten wir fest, in welch schlechtem Zustand die Kituli-Grundschule ist. Die Schüler stammen alle aus armen Verhältnissen und die Eltern können es sich nicht leisten,

sich an den Renovierungsarbeiten der Schule zu beteiligen. Momentan wird die kleine Schule von 637 Schülern besucht. Damit nicht mehr als 40 Kinder in einem Raum unterrichtet werden müssen (dies sind Vorgaben der Regierung), müssen zusätzlich fünf Klassenräume gebaut und ausgestattet werden. Durch weniger große Klassen soll dazu beigetragen werden, die Unterrichtsqualität an der Kituli-Grundschule zu



Die Zahl der Schüler wird voraussichtlich weiter ansteigen.

verbessern und es kann sichergestellt werden, dass jedes Kind im Einzugsgebiet Zugang zu einer allgemeinen Grundbildung hat.

Die Gesamtkosten betragen 7.449 €. Bitte helfen Sie mit, den Menschen in Nzaikoni eine ausreichende Grundbildung zu gewährleisten.

Auch viele kleine Beträge können ein großes Ganzes bewirken!
Proj.-Nr.: 536

Brückenschule für Kinder der Chenchu in Penanaluru/Indien



Die Chenchus sind ein *Telugu* sprechendes Nomadenvolk, das in den Nallamala-Wäldern lebt, einem Waldgebiet in Andra Pradesh südöstlich von Hyderabad.

Sie leben wie seit Hunderten von Jahren vom Jagen mit Pfeil, Bogen und Messer sowie dem Sammeln von Früchten. Durch den zunehmenden Schutz der Wildtiere jagen sie jedoch nicht mehr Wildschweine und Rotwild, sondern Eidechsen, Hasen und Wildvögel.

Auf der Suche nach besseren Lebensbedingungen haben sich Mitglieder dieses Volksstamms in Penanaluru angesiedelt.

Sie leben in Hütten aus Plastik und Palmblättern in der Nähe eines meist ausgetrockneten Sees, der in der Regenzeit oft überschwemmt wird und ihre Behelfsunterkünfte wegpült.

Chenchus sind meist Analphabeten, die keine Kenntnisse ihrer Rechte, der öffentlichen Einrichtungen und Leistungen haben. Andere Familien des Dorfes machen sich ihre Schwäche zu Nutze, indem sie sie ökonomisch durch Niedrigstlöhne ausbeuten, denn die Chenchus haben keine Gehaltsvorstellung.



Unterricht in der Chenchu-Brückenschule

Ziel dieses Projektes ist es,

1. durch ausführliche Information und Aufklärung bei Eltern und Kindern einem Wunsch nach Bildung zu entwickeln.
2. Der anvisierte Brückenkurs zielt darauf ab, Kinder zwischen 7 und 14 Jahren durch Vermittlung von Grundfertigkeiten und einem Minimum an Lese- Schreib- und Rechenkenntnissen auf den „normalen“ Schulbesuch vorzubereiten.

3. Die Kinder der Brückenschule erhalten ein Mittagessen, ergänzende Nahrungsmittel, Kleidung und regelmäßige Gesundheitsuntersuchungen.



Hoffen auf eine bessere Unterkunft

4. Neben der Vorbereitung auf offiziellen Schulunterricht sollen die Kinder durch einfache praktische Aktivitäten nach dem Prinzip „learning by doing“ Lebenshilfe erlangen, beispielsweise durch Erlernen von Handarbeit, „Erster Hilfe“, Grundkenntnisse von Hygiene usw.

5. Regelmäßige Elterntreffen und Infoworkshops sollen gehalten werden, um die Notwendigkeit von Bildung noch deutlicher zu machen. Dabei werden auch die Schattenseiten von Kinderarbeit und Kinderehe genau erklärt und die Rechte von Frauen und Mädchen verdeutlicht.

Die Kosten für ein Jahr belaufen sich auf 427.770 Rs (indische Rupien) gleich ca. 6290,00 €. 75.000 Rs (1.102,00 €) können in Eigenleistung erbracht werden:

Es fehlen also noch 5.188,00 €.

OPAM INFO-BOX

Aktion

**Nur wer sich bewegt,
bewegt etwas!**

**Ihr nächster
„runder Geburtstag“**

könnte für Kinder der Beginn für
ein Leben aus der Armut sein:
Stellen Sie eine OPAM-Spendenbox
auf!

Unterrichtet wird teilweise mit den gleichen didaktischen Materialien wie an regulären Schulen; es wird auch auf die Einhaltung fester Zeiten geachtet, damit die Kinder sich schon einmal an die offiziellen Schulzeiten gewöhnen. Das hilft den Kindern bei der Erlernung von Selbstdisziplin.

Jeder Betrag hilft! Projekt-Nr. 533

Hoffnung auf eine bessere Zukunft



Das Bild aus Indien bringt Dankbarkeit zum Ausdruck

Bischof Peter Machado aus Belgaum/Indien berichtete bei seinem Besuch in Deutschland von den kleinen Dörfern rund um den Ort Belgundi (südwest-indischer Bundesstaat Karnataka), in denen es keine Schule gibt. In Kooperation zwischen der Pfarrgemeinde Kürten-Biesfeld und OPAM konnte ein gebrauchter Kleinbus zum Schülertransport angeschafft werden.

Aus Anteilnahme wird Hoffnung

Sprechen Sie bei einem **Trauerfall** in Familie oder Freundeskreis über die Möglichkeit, **Anteilnahme in Hoffnung** umzuwandeln!

Regen Sie an, statt des Kaufs von schnell Verblühendem einem Kind durch Schulausbildung ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen!

Dankbrief aus Nepal

Bei meinem Besuch in Nepal vor 2 Jahren wurden wir herzlich empfangen in einem Dorf in der Nähe von Lumbini, in dem die Menschen in großer Armut leben. Je zwei Kindern der 15 Familien ermöglicht OPAM, durch Schulbesuch dieser Armut zu entkommen.

Plötzlich kam ein Mädchen (ca. 10 Jahre) auf mich zu, streckt 2 Finger in die Höhe und sagte eindringlich zu mir: „Mach, dass meine beiden Brüder auch in die Schule gehen können!“ So ein Satz brennt sich ein – und ich war sehr froh, dass ich durch die Unter-

stützung der OPAM-Freunde nach ca. einem halben Jahr mitteilen konnte: Bitte aus jeder der 15 Familien 2 weitere Kinder in die Schule aufnehmen! **Proj.-Nr.: 492**

Dies ist der Dankbrief:



Herzlicher Empfang in Lumbini / Nepal

**Die schulische Ausbildung
für ein Kind in Nepal
kostet 103,- € pro Jahr!
Wer hilft?**

Sehr verehrter Herr Werner Mays und Freunde,

es erfreut mich sehr, euch eine Mail zu schreiben. Ich denke immer daran, dass es jemanden gibt, der sich um andere kümmert. Es wird Sie freuen zu hören, dass die Eltern der Kinder, die von Ihnen unterstützt werden, Ihnen Grüße und Dankeschön übermitteln. Sie sind Ihnen allen sehr dankbar. Sie beten für Sie.

Auch die Schülerinnen der Nähklassen sind sehr froh, dass sie nun auf eigenen Füßen stehen. Viele arme Mädchen sind Ihnen sehr dankbar und es wird Sie freuen zu hören, dass nun 20 weitere froh sind, an den Nähstunden teilzunehmen.

Mit Gottes Hilfe laufen die Dinge gut an. Wir sind Ihnen für Ihre Hilfe und Unterstützung sehr dankbar. Gott sei mit Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen
Rev. Jisay und Carunia

OPAM Deutschland/Österreich/Schweiz

Vorsitzender: Werner Mays

Zum Gestiefelten Kater 13 · 51515 Kürten/Germany
Fon: 0049-(0) 2268-6868 · Fax: 0049 (0) 2268-2025
Mail: mays@opam.de

weitere Vorstandsmitglieder:

Leonore Kremer · Wilhelm-Müller-Straße 27
51789 Lindlar-Linde/Germany
Fon und Fax: 0049-(0) 2266-8861
Mail: kremer@opam.de

Karsten Overödter · Dechant-Heimbach-Str. 11
53177 Bonn/Germany
Fon: 0049-(0) 228-92975301
Mail: overoedter@opam.de

Bankverbindungen: OPAM e.V.,

Kreissparkasse Köln Kto. 301 000 275 (BLZ 370 502 99)
IBAN: DE 25 3705 0299 0301 0002 75
SWIFT-BIC: COKSDE33

OPAM Österreich

Johann Sax,
Weidengasse 12, 2493 Lichtenwörth/Österreich
Fon 02622/75270 · Mail: j.sax@aon.at
OPAM/Wiener Neustädter Sparkasse
Kto. 418087565 (BLZ 20267)

Ansprechpartnerin OPAM Schweiz

Annie Zoppé, 6073 Flüeli-Ranft/Schweiz
Bitzigasse 16
Fon 041/662 11 50/Fax 041/660 86 54
Raiffeisenbank Alpnach-Kerns-Sarnen,
IBAN/Konto-Nr.: CH6881232000005111211

OPAM Italien, Präsident Don Aldo Martini,
Via Pietro Cossa 41, 00193 Roma/Italien

OPAM abc (erscheint 2 x jährlich)

Auflage: 9.500 Exemplare

Herausgeber:

OPAM Verein zur Förderung der Alphabetisierung e.V., Linde,
Wilhelm-Müller-Straße 27, 51789 Lindlar

Verantwortlich: Werner Mays

Fotos: privat

Herstellung: Siebel Druck & Grafik, Lindlar

Abdruckerlaubnis jederzeit. Wir erbitten zwei Belegexemplare.

**Der letzte Freistellungsbescheid des Finanzamtes
Wipperfürth datiert vom 09. Juli 2012. Darin wurde
erneut die Gemeinnützigkeit anerkannt.
Registriert unter VR 800344 beim Amtsgericht Köln**

Pax-Bank e.G. Kto. 339090 12 (BLZ 370 601 93)
IBAN: DE 96 3706 0193 0033 9090 12
BIC: GENODED1PAX